

Zürcher Unterländer 27. Mai 2009, Titelseite

Unwetter Todesopfer zu beklagen

Gewitter fegt durchs Land

Der Gewittersturm von gestern hat ein Menschenleben gefordert.

Im Unterland kamen Kulturen zu Schaden.

In Romanshorn am Bodensee wurde ein 31-jähriger Mann in seinem Auto von einem umstürzenden Baum erdrückt. Die Sturmfront führte in weiten Teilen des Landes zu Schäden. So auch in der Gegend um Opfikon und Glattbrugg: Die heranwachsenden Birnen von Landwirt Bruno Maurer in Opfikon sind bis zu 80 Prozent zerstört, wie er gegenüber «10vor10» erklärte. Auch die Erdbeeren dürften kaum mehr ausreifen. Bei Wal-

ter Roth in Glattbrugg hat der Hagel die Zuckerrüben derart zugerichtet, dass eine Ernte wohl ausfällt.

In Luzern wurde eine Frau von einem herunterstürzenden Ast mittelschwer verletzt. Die 37-Jährige musste ins Kantonsspital eingeliefert werden. Auf dem ganzen Kantonsgebiet wurden zudem Bäume umgerissen und Ziegel von den Dächern ge- weht. Auch Bäche traten über die Ufer.

Böen über 100 km/h

Gemäss dem Wetterdienst MeteoNews wurde die Gewitterfront zum Teil von Windböen mit einer Geschwindigkeit von über 100 Stundenkilometern begleitet. (sda/ZU)

Seite 24



Das Mädchen müht sich in Effretikon mit dem Wind ab. (key)